

an Herrn
Ingmar Streese, Staatssekretär für Verkehr
der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima

Berlin, den 8. November 2019

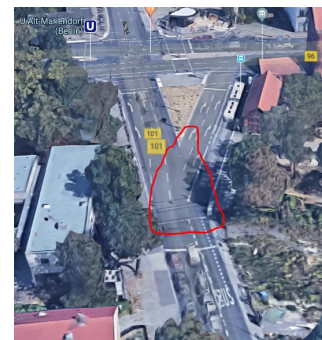
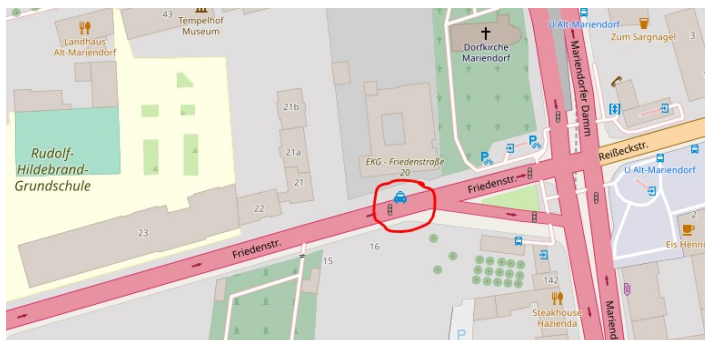
Btr.: Gefahr im Verzug für Radfahrende; Friedenstraße in Berlin-Mariendorf (B 101)

Sehr geehrter Streese
Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund von Hinweisen Radfahrender hat die ADFC Stadtteilgruppe Tempelhof die Friedenstraße in Berlin-Mariendorf in Höhe der LSA, Hausnummer 16, befahren und beobachtet und dabei folgende **schwerwiegende Sicherheitsmängel** festgestellt:

1. In Richtung Reißbeckstraße geradeaus fahrende Radfahrende werden durch zweistreifiges Rechtsabbiegen in Richtung Mariendorfer Damm massiv gefährdet. Bisweilen biegen Kfz auch aus der linken (dritten) Spur nach rechts ab; keine der drei Fahrspuren vor der LSA weist Fahrtrichtungsanzeiger auf.
2. Die LSA für Radfahrende funktioniert offenbar nicht. Sie ist für Radfahrende zudem zu hoch und zu weit rechts angebracht und somit nicht intuitiv sichtbar. Eine Vorrangschaltung für Radfahrende ist nicht erkennbar oder sie funktioniert nicht.
3. Die Fahrradsymbole auf dem Angebotsstreifen in der Busspur sind kaum mehr sichtbar.

Wir sehen hier Gefahr im Verzug!



Radfahrende, die auf der Friedenstraße geradeaus in die Reißbeckstraße fahren wollen, kommen unweigerlich in Konflikt mit den Autofahrenden, die hier von beiden Fahrspuren sowohl geradeaus als auch rechts abbiegen dürfen. Besonders auf der linken Spur der beiden Fahrspuren ist die Sicht stark beeinträchtigt. Radfahrende können sich hier nicht sicher sein, dass sie rechtzeitig als vorfahrtsberechtigzte Geradeausfahrende erkannt werden. **Das zweispurige Abbiegen ohne getrennte Ampelregelung sollte gemäß der Berliner Regelung nicht mehr existieren.**

Uns erscheint es nur als eine Frage der Zeit, wann hier ein schwerer Unfall mit Radfahrendenbeteiligung geschehen wird. Wir sind deshalb zu der Überzeugung gelangt, dass dort **unverzüglich** etwas für die Erhöhung der Sicherheit Radfahrender unternommen werden muss.

Wir fordern Sie hiermit dazu auf, die notwendigen Schritte zu ergreifen und die bezeichnete Gefahrenstelle unverzüglich zu beheben.

Für Ihre Rückfragen und eine Vor-Ort-Begehung stehen wir gern zur Verfügung.

Wir bitten um Ihre Antwort bis zum 22. November 2019.

NB: Es könnte so schön sein auf Berlins Straßen: viele Radfahrende auf guten und geschützten Radwegen, dadurch weniger Autos, wesentlich seltener Staus und vor allem weniger Abgase im Verkehr. Das tut uns Menschen gut - und der Umwelt sowieso.

Vielen Dank im Voraus
mit freundlichen Grüßen
die Stadtteilgruppe Tempelhof des ADFC

Gisela Meiners-Michalke, Sprecherin
und Stefan Gammelien, stellv. Sprecher

Dieses Schreiben wird zur Kenntnisnahme gesendet per eMail an:

Frau Senatorin Günther, SenUVK
[REDACTED]

SenUVK, Abt. IV B (ehemals VII B)
[REDACTED]

die Verkehrslenkung Berlin (VLB)
[REDACTED]

die Bezirksbürgermeisterin Tempelhof-Schöneberg, Frau Schöttler
[REDACTED]

die Bezirksstadträtin für Tempelhof-Schöneberg, Frau Heiß
[REDACTED]

den ADFC Berlin
[REDACTED]